

Sein menschē der leib
 vß gat/das da kumpt von einem
 stülgang vñ jm solichs offrt geschicht/ so
 sol man es versehen oder es kumpt jm zu
 grossen schade. Hilff jm also. Nim heck
 el wurzel mit dē krut/ tacks klein/ süd es
 in wasser gar wol biß das es weich wirt/
 thün es in ein weiß secklin/ sich darauff
 die weil es warm ist/ dz thū zu dē tag drey
 mal vñ wöim es also wider in der ersten
 bü/ also bleibet es darnach düin/ od bach
 jm das krut in einem tüchlin vnd gib jm
 dz zu essen vff einer suppen/ so bleibet der
 leib in dem leib on schade vñ ist auch wol
 bewert dz es war ist/ das selb krut hat rot
 bkiemlin/man sols jm acht tag zu esse ge
 ben/magstu aber dz krut nit habē so nim
 vij. hantfol Lorinden mel/ dz ist Lichen
 rinde mel/thū sie in ein secklin süd sie wie
 vor/ vñ sitz daruff/ so gat es dir wider in.

Ein and ware kunst: da ein
 der afterdarm vß gat/ oder arßdarm ge
 schwolle ist. So nim vlvüwm vñ zerhaw
 die klein vñ stoß die gar wol/ vñ thū dar/
 zu rosen öl so vil dz es als ein bü wirt/ vñ
 misch dz wol vnder einand vñ leg das vff
 ein tüch eins fingers dick das da weich ist
 vñ einer hant breit/ vnd lege das da der
 schmerz ist also warm/ vñ so es kalt wirt
 so leg man an stund ein anders daran dz
 hilfft gar schier vñ auch wol. Dd nim tün
 nigs kertz/ mit dem selbigē sol man jm dē
 leib wider in trucken alle mal on schade.
 Auch so ist vast güt dz man ein weichs tü
 chlin in warmer milch nezet vñ an die sel
 bige stat leit da der leib ist vß gangē/ vñ
 so dz kalt ist wordē/ so leg ein ands gleich
 darnach an die selbige stat/ ist dir dan d
 leib geschwolle vnd hert worden/ er wirt
 widerum weich daruō. So gat er sanfft
 widerüb in den leib on allen schaden.
 Noch besser ist/man süed Pappelen mit
 geiß milch biß das sie weich werden/ das
 leg also warm daruff es wirt weich/ on al
 len schaden das er gern wider yn gat.
 Ein werck genezt in schlech safft/ ist

vast güt dem d afterdarm vß gangē ist/
 der sol dz daruff legē/ es treibt jm widum
 hinein on allen schade. Oder nim gebzāt
 eyerschalen gepuluert/ vñ mach es warm
 vnd zettel das daruff vnd leg ein warm
 tüch daruff es hilfft.

Sas. xxxvij. Capitel. Sage
 da ein mensch vil zu stül gat/ wie
 man das verstellen sol.

Stülgang welcher zu
 vil kumpt/ d ist manger hād/
 der ein ist dz die speise vñ der
 tranck vō dem menschen das
 er gebrestē hat/ an d behalten
 krafft der speisen im magen dz sy sich wol
 vranwet. Es beschicht auch dem menschen
 en von vberflüssiger feuchte die da ist in
 dem magen od in den dārmen/ od die be/
 halte krafft geschicht erwan dem magen
 vñ vō den dārme vō wieser feuchte wel/
 che heiß ist vñ sticht. Ist nū der gebrest
 des stülgangs an der krafft/ die die speiß
 solt behaltē in dem magē so sol man war
 nemē was feuchte sich gesamlet hat in dē
 magen vñ wa vō sy sey. Ist der gebrestē
 vō böser natur/ so sol man dē siechen fra
 gen ob er hiz empfint in dem magen vñ
 ob jm vast dürstet/ vñ ob er ein vffrieche
 hab/ od reubßen darnach vßtat man sich
 wol ob d stülgang sey vō vnmesziger hiz
 en od nit also vil reuset/ vñ jm nit endürst
 vñ wol essen mag vnd lüzgel verdawē/
 so ist jm der stülgang vō keltin/ darumb
 dauwet d magē nit wol. Wer dē stülgag
 gewarlich verstellē wil/ der sol lüzgel essen
 vñ wenig trincken/ vñ sol. iij. od iij. tag
 nit me dā einerley speiß essen/ vnd sol sich
 stülhalte so wirt d magē vest vñ dz weid/
 loch/ so vstet auch dz lauffen on schaden.
 Diß speiß macht vest in dē leib/ hert eyer
 vñ deig mit eyer gemacht vñ escher kiech
 lin daruff gemacht gebzātē bierē/ gebach
 en/ reiß mit mandel milch gekocht/ ger ste
 müßer/ gerste wasser/ bonnē/ dür: bieren/
 ameläg/ nespeln/ eschröfle/ rosen zucker.
 Oder nim treibel kömer/ stoß die wol

Stül
 gang.

Von dem stülgang

tü sie in ein tüch/leg dz in regen wasser od zisternē wasser tag vñ nacht truck dā dz tüch wol vß vñ trinck des wassers ein güt te truck nüchterē vñ so er wil schlaffē gon dz vßfelt den hitzige vßlauff zu mal/od es wilde pflumē dz seint schlechē dz stopfft de stülgang es sey vō hitzē od keltē/od iß ge/dörte mulberē die vstopffen de stülgang/ also thün auch vnzeitig bromber gedört gessen vō was sachen der stül gang ist vō grosser kelten.

Ein pflaster für de stülgang

nim ein maß eichle gedört vñ gepulvert/ gemēgt mit eyer clar vñ essig gleich ei plaster vñ ein tüch gestrichē vber die nierē vñ macht geleit vß den buch aber besser das man dz plaster zügering vñ den leib niß halb des nabels leit so es warm vñ truckē wirt so leg im frisch daruff dz sol mā alle mal erfrischē als dz man es wiß zertretbt vñ pulvert wie vor mit eyerclar vñ essig vñ vßgestrichē dz mag mā dz y mal thün Also thüt auch burzelen zü müß gekocht vñ gessen wie ein and krummüß sundlich/ so man dz nüchterē ist od reiß mit regen wasser gekocht od zisternē wasser od truck burzelen wasser od kripel mit rotem wein gesottē recht wol setz den hasen vnder ein löcherchē stül sitz darüß laß den loun also warm an dich gon stopfft wol de stül gang vnd so du schlaffen wilt gon so nim das krum in beide hend vnd schlaff damit das stopffet alles blüt stießen wol.

Ein güte kunst für den blüt

fluß vñ and stülgang was sach das ist so stopffet es wundbarlich wol nym ein tur/ tel tub thün sye in ein beslin thün ein teckel daruff setz es in ein bach ofen biß dz es wol vbreñet zü eschē od puluer das betn vnd als. Wer den stülgang her so nim des puluers als groß als ein kess vñ nim ein ey mach dz warm bey dem feur buch es dan vß thün den clar daruß vñ thün diß puluer vnd den dotter vñ iß dz nüchtern das thü dz y morgē es vßtat vñ ist besund güt für blüt schiß der auch die turtel tub seud

mit wasser vñ sie nit vßalt vñ auch dz sy gar wol gesottē werd mit einer briegē vñ sie gib dem dz vßlauffen hat es stopfft in. Vñ ob im dz vßlauffē gestandē wer/ so brecht es im kein schadē vñ sterckt in den magē vñ dz geeder/ vñ sundlich ob mā sie mit ein wenig zimēt röre vñ saffron der wol gestossen sy vder nim Verroz cleten das krum mit d wurzle/hack das klein vñ seud das wol vñ setz dan die süß darin also warm du es erleiden magst vnd bedeck die bein gar wol/das dir der laum in den leib gang/vñ das der leib daruß erschwiß gen werd/ so vßtat es gar wol/ vñ nim des krum ein güte hātfol/dise cletē seint spiz vñ hert vñ wachsen nohe bey der erdē vñ haben weiche bletter gleich als ybsch.

Dysenteria dz ist ein blütrur

die kumpt von den dermē/vnd etwan vō der leberē/ etwan von dem magen/ ist es in vō der leberē so ist im in d rechten seite we/so ist im kum zü belffen/ ist es im aber nun vō dem magē/ so ist im in dem hertz grieblin we/ vñ ist röddlich/wā die klein en derm seint schier durch/ od verdo ben ist im aber weinwendig dem nabel/so ist es von den grossen dermen/ so ist im noch wol zehelffē. Du solt auch mit fleiß merck en dz man die blütrur nit zü bald verstell len sol/biß das sich die bösen materie ver jauffen vnd sich die derm gereinigen.

De hilff also gib in geißmol

cken vñ gerstē wasser gleich vil/thü in dz gerstē wasser ein wenig honig vñ süß das vnder einand vnd schum es/darnach so thü den molckē auch daruñd/vnd rür es wol vnder einand/darnach so thü es ab dem feur/vnd gib es dem siechē alwegen mit milch also leub zü trinckē morgē mit tags/vñ zü abent/so mā schlaffē wil gon/das heiler dz gederm inwenig/des gleichē thüt auch Wegerich wasser so man das trinckē morgens/mitrags/vnd abens.

¶ Für den rotē stülgag nim 2 lot San guis draconis gepulvert/trinck dz in einē

brülin/oder ist das in einem weychen ey / dz
ist bewert züstopffen/od gib ym Weggras
züessen vff suppen/oder in ein gemüß/oder
wie er das essen mag/so verstell es dz blüt
vnden vnd oben/ oder bach es in einem ey/
als man einen habich bacher das es weych
bleibt.

Item ein ware artzney für die
blüt stülgang/nim nußbaum zapffen so sie
erst vom baum fallen/vnd haselnas zapf
fen/vnd thüs in ein becken/vnd dörr es an d
sunnen/oder im ofen/an ff das sie mit faulē
stos es zü reinem puluere/vnd wer die blüt
rür hat/gib ym ein quirlin in ein gebach
nen ey mit öl/das es hert ist also ist das. iij.
morgen in nüchtern/yedes mal souil/ wolt
es aber nit verstan/so gib ym dis puluers.
2. lot in einem ey.

Aber ein anders für den blüt
stülgang vnd sterck das hertz vnd macher
den mund güet ob er hig hab/wiß fürwar
das es yn kület/vnd löschet den durst/vnd
die hig der lebern verreibt es. Nim rosen
zucker als groß als ein löst/vnd ein quintin
Drachenblüt gepulueret vnd gib ym dar
auff zürincken ein güeten trunck Regewaf
ser/oder Zisternen wasser/oder gfortē ger
stenwasser/magstn das alles nit gehabt/
so seid ein rind ruckenbrod in wasser/ so dz
brod reüher ist so es besser ist / des wassers
soll sein ein halbe maß/vnd die rinden als
groß als ein faust/vnd das sol er oft essen
im tag/vnd besunder so er schlaffen will
gan/vnd in der nacht/vnd nüchtern/auch
wer güet das man im erwan geschelte man
deln geb die lang in kaltem wasser gelegen
seind/oder dz man ym geb ein schmit brots
aus kaltem wasser/das kület yn/vnd stopf
fet zümal wol ¶ Oder nim zwen Eislit
steyn/vnd ein stabel stücllin/vnd mach sie
wol glüen vnd nim kümilch vnd leg sie da
rein/vnd darnach trinck sie nüchtern als
warm du magst ein güeten trücl. Das thü
drey morgen/es gar dir ab/du magst auch
wol die Eiselsteyn vnd stabel heiß machen/
vnd in die milch legen/das soltu trincken

morgens vnd abends. Oder nim wurzel
von ferrer Kletten also groß als .j. pfeiling
brod/hackē Kley n vñ seids mit güeten wein
in ein neuwen hasen/der mensch hur dar
über/das der laum also warm an yn gar/
an den blossen leib/das thü offr/so verstat
dir der blütgag/oder wa von es sey/es ver
stellet auch den frawen jr zeit / die jr zümil
haben. Nim dürrē biren vnd seide die in
wasser/vnd trinck das/es versteller dir den
stülgang nach einer Kayatiffes verstat vñ
stundan. ¶ Dis sollen die essen die den
blütstülgang haben/gebraten dauben/vñ
alle speiß die da trücket/Als Linsen reiß
Amelung müßer/vnd geschaben vnd ge
puluert Hirzhorn oder bonen mit essig ge
sotten biß das sie erkrimmen/vnd gibs mit
züessen/vnd gib im kein ander speiß/drey
tag aneinander.

wie man den stülgang erken
nen soll/sie soltu mercken/wie man den er
kennen soll. Zum ersten der blüt stülgang
wan der kumpt vom obersten eingeweyd/
so gat vom menschen lauter blüt/mit ver
dawung des müsts vom leib/daus empfüt
der der mensch grossen schmerzen ob wen
dig des nabels. ¶ Dem hilff also. Nim
hanffsamen stofs den wol/vnd thü darund
ein wenig wasser/vnd truck durch ein tüch/
vnd zwen eyer das sie lauter bleiben/vnd
thü der hanffsamen milch dazu als vil der
eyer seind/klopff das wol vnder einand vnd
niß das nüchtern/es verstell den stülgang
vnd benimpt auch den schmerzen. Oder
seid der grossen Kletē wurzel mit wasser
Oder seid den samen auch mit wasser/vñ
trincks nüchtern/aber gar güet wer es das
man den samen süd in regenwasser. Kumpt
dz von mitteln der men/so ist der stülgang
schwarz farb mitt dem blüt/oder darnit
grienfarb/dem mach einen dampff vnden
auff/mit Widder vnschlit/Hartz/Wachß/
vnd Römischen kümil gleich vil/thüs in
ein neuwen hasen vnd eine deckel darüber/
setz den in ein feir das es gar heß werde/
das es fast dampff/vnd setz vnder ein stül
mit ein loch/sitz daruff also warm dus erlei
den mag.

Ist aber das blüt von den ni-
dersten dermen/so ist der stülgang der dar
mit kumpt gel oder schwarz/oder bleych/
oder grien rodt duschfarb/dē hilff also/gib
ym gersten wasser zürincken/ vnd gib ym
gebratē. i wider fleisch/ vnd althüner gsortē
hsund die füs davon. Item mandelmilch
nut wasser/aber ist rosen wasser/ das ster-
cket das hertz wol.

Ist aber der stülgang das d
mensch hat etwas vngesunds gessen/so sol
mans rhm nit also bald verstellen/auch so
ist ein stülgang der heyszt der weiß stülgag
Das ist so die speis vnuerdawet vom men-
schen gar/d stülgang kumpt erwan von schly-
miger materi die im magen ligt/vñ das er
kint man an der schwere des magens

Das .xxviii. Capittel vom wee in den lenden.

Von dem lendenwee das kum-
met erwan von hitz/erwan von keltē/wann
es nun kumpt von hitz/so verschwindet im
all sein feuchtigkeit/vnd im wirt der harn
rot/oder gelfarb als ein granatapffel/wer
den siechtumb hatt dem gibe Zicken milch
mit Dragaganto vnd mit Pappellen dar
mit mach ein mieflin/vnd er soll sich hütē
vor allem dem das ym hitzigt/vnd vor ver-
salzner speis/als vor gesalzenen fischen vñ
gib ym alles das ym küt/vnd mach im ein
mieflin von eitel binersch/das kütet in wol
oder gib im gerstenmieflin mit butter das
kütet/vnd weicht in wol/vermag ers aber
so gib ym Triasandali. Item lende
wee/vnd rückenwee/das kumpt zürweilen dz
sich ein man überlebt mit weibern/dē hilff
also/er soll sich hütē vor weibern/vñ hatt
er hitz oder durst/so gib ym Zucker benit/
vnd Zucker candid/vnd hüt sich vor allen
hitzigen dingen/hat er aber kein hitz/so gib
ym das ym bescheydenlich erwärmēt/vñ
soll in ein wildbad faren/vnd soll güt deu-
wige speis essen. Item brist ym etwas an
der lebern/das soll er war nemmen so soll

er nit baden/er sey dan vorhin gereinigt vñ
der hitz der lebern. Ist aber lendenwee von
keltē/den siechen gelust nit nach strawen vñ
thüt ym der rücken gar wee vnd die dyesser
vnd sein harn ist wasserfarb/er soll sich hütē
vor öl oder vor aller feyrtē speis/vnd
vor allem feyrtē fleisch/oder fischen/vor
allem dem das in dem magen keltet/vñ
mach diß pflaster/vnd leg ym das auff dē
rücken/vnd über die lenden also warm ers
wol erleiden mag. Nim Fenchelkrut klein
gebact/vnd gestossen als ein soß/vñ gleich
also vil Epff/den thü auch also. Nim der
beider als groß als eines menschen haupt/
vnd thü darzū.

Dillen samen

Wastig öl

Rindern vnschlit yedes. v. lot

Das thü in ein psan vnd so es heyszt wirt
so thü die kreuter auch darein/vnd röst es
wol vnder einander/vnd legs zwischen zwei
linde tüchlin/vnd leg ym das über die len-
den als warm ers wol erleiden mag/vñ
so es kalt wirt so wösem es wider in d psan-
nen als vor dem öl/vñ leg im das wider
vff als vor/das soll er thün drey tag/es zer-
gar wol on schaden/vnd on schmerzen/vñ
hilff bald.

Kumpē der siechtag die iunge
an/die vff. vv. jar seind biß vff. l. jar denen
ist güt zühelffen/man soll ym lassen vor al-
len artzneyen kumpt es aber die alten an/
die über. lv. jar seind/den ist kaum zühelf-
fen/oder gar nit/yr harn ist zu weilen geel-
farb/vnd dunckel/vnd so er ein weil gestat
so ist ein wolck im harn als ein spümweb/
oder ein nebel die selben seindt bleychfarb/
vnder augen vnd mager.

En ware artzney für lenden
wee/das da von kelt kumpt. Nim ein maß
fol camillen blümen/die seind mit balbern
wein vnd halb wasser/vnd thü die brieg ab
vnd stoß dz kraut in einem stern/das es zū
einem müß wirt vnd thüs dan wider in die
brieg/vñ seind es meer biß das die brieg
gar ein geseidē/so thüs dan in ein weyches